

Waffenkampf

Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Preis pro Heft monatlich 6 M. Durch die Post monatlich 6 M. ohne Zustellungsgebühr. Berlin, Schillerstr. 10. Fernruf 1047. Heftzeit 7-5 Uhr. Schriftleitung: Fernruf 1045. Spredruck 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 60 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 250 Pf. für Rechtecke, anschließend an den dreizehnteiligen Zeitvertrag. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr erbeten, größere tags vorher. - Vollrechte: Leipzig 1068 bis Fritz Kros

Einzelpreis 30 Pf.

Halle, Montag, den 10. Januar 1921

1. Jahrgang · Nr. 7

Die Heze beginnt!

Wie früher der Reichstagsverband sich auf die sozialdemokratischen Kundgebungen stützte, so verzerrte, zerlegte und sie demagogisch bearbeitete, so geschieht dies jetzt in erhöhtem Maße mit den kommunistischen Kundgebungen. War ein Interdikt beschließend, jetzt haben sich in die Umkleekabine der bürgerlichen Parteien auch die Silberlinge und Erbsen eingeklinkt. Wie demagogisch wurden zum Beispiel die Vorgänge im höchsten Senatstag bei der Behandlung des Erwerbslosenproblems von der „Freiheit“ als Wahlhefte gegen die KPD, behandelt! Auch charakteristisch ist in dieser Angelegenheit auch, was die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt. Im Anblich an den Bericht über eine Arbeitlosenversammlung in Köthen schreibt sie ganz im Sinne der alldeutschen „Leipziger Reichs Nachrichten“:

Das ist die alte unehrliche Methode. Man wirft einige Redensarten in die aufgeregte Masse, bei denen sich jeder denken kann, was er will, und nicht die so geschaffene Erregung im Parteiinteresse als, ganz unbedenklich darum, daß diese Taktik schließlich zum Schaden herauszukommen ansieht, denen man angeblich helfen will. Man darf sich nur man sich nur, daß die Arbeitlosen diese demagogische Methode immer noch nicht durchschauen haben.

Am „Vorwärts“ hat der Wahlaufruf unserer Partei eine Sprechweise erfahren, die „Kommunistischer Wahlaufruf“ überschrieben war. Auch wird dort in sehr selbstgefälliger Weise festgestellt, daß an der Tätigkeit des jetzigen Ministeriums „Wahlaufruf“ von den Kommunisten nichts auszusagen sei, da im Wahlaufruf der KPD, nur die früheren Minister hergenommen seien. Dann heißt das Stempelblatt aber in folgender demagogischer Weise:

Am übrigen Spiegel der Aufsicht der KPD, die ganze prinzipielle Disziplinierung der Kommunisten bei Wahlen übersehen wird, daß die Demokratie die Volkswahlen nur der Demokratie, dem heißt es wörtlich: „Der Stimmzettel wird uns nie und nimmer den Sieg bringen, und am Schluss wird alles aufgedeckt. Kommunistisch zu wählen. Ein Mensch mit fünf gefunden Sinnen wird selbst unter der größten Aufbietung kommunistischer Sophistik nicht begreifen, warum man kommunistisch wählen soll, wenn das Wählen doch seinen Zweck hat.“

Zum Schluss verurteilt das rechtssozialistische Zentralorgan am Halle-Vorwärts nachzuweisen, daß „jede kommunistische Stimme praktisch für die Deutschnationalen zähle“. Wie aber dieser Versuch ist, das beweist dem „Vorwärts“ die „Deutsche Tageszeitung“ in ihrer Berichterstattung über den kommunistischen Wahlaufruf, den sie „Selbstenttäuschung“ überschrieben und den Absatz daraus abdruckt, der vom unerträglichen Klassenkampf handelt, um daraus zu schließen, daß eine „ausreichende Ordnungsmacht notwendig“ ist. Zum Schluss erklärt das edle Blatt, daß es als „Schwänkel“, daß nur der Kommunismus das geordnete Wirtschaftsleben wieder zu höherer geleiteter Produktion zu entfalten vermöge! Ist. Also in der Verteilung des Kommunismus handelt es sich um die Harmonie von der „Tageszeitung“ bis zum „Vorwärts“, „Freiheit“ und „Leipziger Volkszeitung“.

Die deutsche Arbeiterklasse wird daraus die richtige Lehre ziehen. Sie wird nicht verpassen, was die Kommunisten für die Erwerbslosen und auch für die Weimarer in den verschiedenen Parlamenten bisher schon getan haben. Und die deutsche Arbeiterklasse wird, besonders auch dem zuletzt veröffentlichten „Offenen Brief“ an alle sozialistischen Parteien, den Gewerkschaftsbund und die Arbeitgenossenschaft freier Angestelltenverbände erkennen, daß die Kommunisten nicht die Vermittler, sondern die Feinde der KPD sind. Die KPD ist die Partei, die den Weimarer den revolutionären Klassenkampf führt.

Die Wahlen am 20. Februar müssen deshalb durch Stimmabgabe für die KPD eine große Aufregung werden

- gegen die bürgerliche Weltanschauung,
- gegen den Kapitalismus,
- gegen die bürgerlichen Parteien,
- gegen die Rechtssozialisten, die Handlungen des Bürgerrechts,
- gegen die Schwandener, durch ihre Halbheiten konterrevolutionär wirkenden Rechtsunabhängigen;
- für den Sozialismus,
- für den unerträglichen Kampf gegen das Kapital,
- für die soziale Revolution,
- für die Diktatur der Werktätigen und Schaffenden,
- für die Weltrevolution,
- für die kommunistische Internationale!

Die Verräter der Bergarbeiter.

40 000 Arbeiter stehen in Gadowa, durch Düssen provoziert, im Streik. Am Freitag Sonntag hat eine Konferenz der Vertrauensleute des Reichsbergräberverbandes darüber verhandelt, ob sie den Generalstreik proklamieren will. Das Ergebnis der Verhandlungen ist noch nicht bekannt.

Dieses sind aber die Arbeiterverräter der Halle, die Interessen des Kapitals zu vertreten, vor der Deutsche Bergarbeiterverband mit seinem Vorsitzenden, den Sozialver-

räter Kaufmann. Die vier Verbände haben folgenden Aufruf erlassen:

An die Bergarbeiter des Ruhrreviers!

Unverantwortliche, gewinnlose Elemente versuchen augenblicklich, die Bergarbeiter in einen angeblichen Empathiestreik zu ziehen. Die Arbeiter der Zechenlinie in Gadowa sind zunächst durch unverantwortliche Personen in den Streik getrieben worden, der von den maßgebenden Gewerkschaften nicht gebilligt ist. Jetzt sollen die Bergarbeiter folgen. Blut und Elend sollen in noch größerem Maße in die Arbeiterfamilie eingehen, nur um die politischen Absichten jener Leute zu erfüllen. Die unglücklichen Geschicke werden von jener Seite verbreitet, um mit aller Gewalt die Bergarbeiter in den Zustand zu treiben. Bald sollen die gesamten Eisenbahnen still liegen, bald soll die Einführung der verlängerten Schichtzeit beschleunigt sein. Ja, es wird sogar behauptet, daß die unterzeichneten Bergarbeiterverbände einer Verlängerung der Schichtzeit zugestimmt hätten. Das ist nicht wahr, Kameraden! Es ist Euch nicht zu übersehen, die Absichten jener dunklen Herrenmänner sind zu durchsichtig. Nicht auf wirtschaftliche Verbesserung der Bergarbeiter kommt es ihnen an, jede praktische Arbeit überläßt man gern anderen. Kameraden! Sorgt auf Eure gewerkschaftlichen Organisationen. Nehmt grundsätzlich in allen Streik einzutreten, der nicht von den gewerkschaftlichen Verbänden veranlaßt ist. Wie die Unterzeichneten in allen Wirtschaftszweigen die Interessen der Kameraden bisher vertreten haben, so wird dies auch in Zukunft geschehen. Keine Arbeitverlängerung wird eingeführt werden können, solange die Kameraden hinter den Delegationsstellen stehen. Kameraden! Behaltet Ruhe und Beharrlichkeit in dieser Zeit, notwendig denn je, könnt ihr die Streikbeteiligung ab. Folgt nur den gewerkschaftlichen Organisationen.

- Deutscher Bergarbeiterverband, Bochum: ges. Kaufmann,
- Gewerkschaft Christlicher Bergarbeiter Deutschlands: ges. Imbusch,
- Folksliche Gewerkschaft: ges. Kolpadi,
- Gewerkschaft Christlicher Arbeiter, Abteilung Bergarbeiter: ges. Schmidt.

Am 1. Jan. mit den „Christlichen“ und „Christ-Damerschen“, den notorischen Streikbrecherorganisationen, führt der Deutsche Bergarbeiterverband den kämpfenden Arbeitern in den Mägen. Die Arbeiter des Ruhrreviers werden sich nicht abhalten lassen, ihren berechtigten Kampf durchzuführen.

Die Syndikalistik für den Streik.

Die Syndikalistik läßt sich dem Empathiestreik für die Arbeiter in den Hüttenwerken an. Wolffs Bureau meldet: Essen, 8. Januar. Als Protest gegen die Einführung der Zehnstunden in Gadowa beschließen die Syndikalistik in einer Delegationsversammlung der Halle die Zehnstunden in den Gadowa bis heute zu treten. Auf dem Kampfbüchlein hat heute Mittag nur die Hälfte der Bergarbeiter ein. Es ist beschlossene, den Streik in das angrenzende Industriegebiet zu tragen. Montag findet eine Vertrauensmännerkonferenz auf Duisburger Werke statt, die über den Empathiestreik L. hiefen wird.

Unternehmerwillkür in Chemnitz.

Schließung der Bänderer-Werke. Die Bänderer-Werke in Chemnitz haben am Freitag im Aufschub an eine Massen demonstration des Chemnitzer Proletariats ihren Betrieb geschlossen und die Belegschaft (über 4000 Arbeiter) angepöppelt.

Dieser Willkür der Schmarotzer ist nur möglich geworden, weil Rechtssozialisten und Unabhängige vor der Teilnahme an der Demonstration warnten, was indes nicht verhindert, daß die Großbetriebe sich geschlossen beteiligten, und über 25 000 Arbeiter auf dem Königsplatz ihre Solidarität mit den Arbeitlosen bekundeten.

Weitere Ausperrungen in Berlin.

Die Not-Arbeiter in Berlin-Vorstadt haben ihre Arbeiter wegen Lohnunterschieden auf die Straße gesetzt. An 15000 wurden gezählt 5100 M. für Anfänger und 840 M. als Höchstlohn. Die Arbeiter verlangten höhere in der Höhe, die in ihrem Fach üblich sind. Darauf erfolgte am vergangenen Mittwoch ohne weiteres die Schließung des Betriebes, der durch Eisen hergestellt wurde. Die 470 Mann Halle-Kriegslohn liegt auf dem Wasser.

Eine von den Arbeitern der Not-Werke gewählte Kommission ist beim Reichsarbeitsministerium mit einer Entschuldigungsverpflichtung verbunden, in der die Belegschaft dem Reichsarbeitsministerium den Vorschlag macht, das Werk zu verstaatlichen und die Fabrikation in eigene Hände zu übernehmen. Sie bitten, der von der Belegschaft entsandten Kommission die nötigen Informationen und Anweisungen zu erteilen. Diese Entschuldigungsverpflichtung bedeutet eine völlige Übertragung der Aufgaben des Reichsarbeitsministeriums, das sich über die die Interessen der Arbeiter zu wahren hat. Von diesem Antritt hat die Initiative zur Aufhebung eines Betriebsbetriebes erwartet, in ein Verbot politischer Demonstrationen. Durch Einordnung in die Reihen der auf die entschuldigungsverpflichtung der Produktionsmittel rückwärts kämpfenden

kommunistischen Arbeiter kann der Unternehmerwillkür das Ende bereitet werden.

Orgesch gefesselt gefesselt.

Freitag, 8. Januar. Gegen die Organisation Orgesch, die sich als Heimatschutzverband vorkaufmännischer Oberarbeiter, a. L. bezeichnete, hatte der Breslauer Polizeipräsident im Oktober v. J. ein Verbot erlassen, weil die Tätigkeit des „Heimatschutzverbandes“ gegen die Vereinigungen verstoße. (1) Auf die von der Kronenzeitung der Organisation Orgesch bezogene erhellte Klage hat der Breslauer Bezirksrichter nach formaler Feststellungen eine sachliche Verhandlung das Verbot an. Die Tätigkeit der Orgesch in Schlesien ist nunmehr frei.

Ein bedeutungsvoller Schritt.

Halle, den 9. Januar. Die gegenwärtige Lage der deutschen Arbeiterklasse zwingt zum Handeln. Abgesehen von den internationalen Kämpfen der Reaktion gegen Sowjet-Rußland, die zugleich Vorbereitungen zur völligen Knechtung des Proletariats in Deutschland an, wie des Weltproletariats überhaupt sind, muß der Selbstbehauptungskampf der Arbeiter in Deutschland auf dem Boden der proletarischen Arbeit, der als notwendige Folge des abgelebten Krieges besonders stark in die Erscheinung tritt. Aber die deutsche Arbeiterklasse ist in mehrere Parteien zerlegt und in entgegenstehende gewerkschaftliche Organisationen zerlegt, die je nach ihrer Einstellung leben unter Angriff der Reaktion anders beurteilt und dadurch den Widerstand der Massen lähmt. Gegen die andauernde Vereinerlichung des Volkes kann nur eine Massenbewegung unter einheitlicher Leitung erfolgreich anknüpfen. Und - das ist die Lehre der letzten Wochen - die Initiative zum einheitlichen Handeln aller Schichten kann nur von der kommunistischen Partei ausgehen. Die KPD erkennt ihre geschichtliche Rolle in diesen erregten Stunden. Deshalb hat sie den „Offenen Brief“ an alle proletarischen Organisationen.

Die letzten zwei Jahre haben unter andauernden wirtschaftlichen Kämpfen aller Berufe nach sich an der immer deutlicher sich abzeichnende Forderung der Vereinigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten gebracht. Durch die fortgesetzte Geldentwertung, die steigende Papierflut im Geldverkehr, sind im Handumdrehen alle oft schwer erlittenen Lohnveränderungen zunichte gemacht worden. Der Steuerabzug vom Lohn oder Gehalt hat noch ein übriges. Dabei brühte die steigende ungedeckte Arbeitslosigkeit die Lebenshaltung der Arbeitenden und ließ große Massen der nun schon zahlreich Arbeitlosen ins Lumpenproletariat hinab. Die verzerrte Arbeitsweise brachte bittere Not in die Reihen der Sozialisten. Die Forderung und ihre notwendigen Begleiterscheinungen: Hunger und Schicksal, das fortwährende Wohnungsgeld machen das Leben unerbittlicher Laufenner unerträglich. Ein Massenstreik des Volkes, insbesondere der Frauen und Kinder, hat eingesetzt und nimmt in erschreckendem Maße zu.

Alle Schichten der Schaffenden trifft das Elend; ob Hand- oder Kopfarbeiter, ob Arbeiter, Angestellter, Beamter oder den freien Beruf Angehöriger, alle leiden unlosbar. Und kein Weg führt aus der Sackgasse, keine Rettung ist zu hoffen. Nur der entschlossene Kampf aller Berufe gemeinsam bewahrt vor dem völligen Sieg des Volkes.

Wisher spielte das Unternehmertum eine Schilde gegen die anderen, indem es bei einem kleine Zugeständnisse machte. So wurden Angehörige gegen Arbeiter oder Beamte gegen untere, je nach der Reichweite der Forderungen, an den anderen, nur weil sie verschiedene politische Anschauungen haben. Deshalb handelten alle wirtschaftlichen Mächte, hat in einem aus Quellen Strom zusammenzufließen und der Ausbeutung durch das profitgierige Kapital entgegenzuwirken. Diese Aufgabe fällt der kommunistischen Partei zu.

Die kommunistische Partei ist als kleine Bewegung aus den weitestgehenden Elementen im Proletariat entstanden. Sie erhält einen andauernden Zutritt aus den proletarischen Massen, deren Erkenntnis durch die wirtschaftliche Not und die klaren Parolen heranreift. Sie ist bereits zur Massenpartei geworden und sammelt täglich neue Scharen um sich, die sie der bürgerlichen Ideologie, den Sozialisten und Unpolitischen entzieht. Die Rolle, die von der Geschichte der kommunistischen Partei zugewiesen ist, beginnt mit der Sammlung revolutionärer Elemente zu einer Partei. Durch sie werden bei allen Kämpfen die proletarischen Massen mit Hilfe klarer Forderungen zum Klassenkampf erzogen und ihre Erkenntnis gefördert, bis große Überzahl erreicht und operiert den Weg der sozialen Revolution beschreiten. Deshalb hat die KPD, gerade jetzt die Pflicht, den Parteien, die große Arbeitermassen in ihren Reihen haben, klar formulierte Forderungen zum gemeinsamen Handeln zu machen. Dabei ist nicht etwa an eine „Vereinbarung“ mit den Sozialdemokraten und Quäntchen gebacht, sondern daran, daß die Parteien offen für die Befreiung der Arbeiter und Proletariat auf sich in seinem notwendigen Kampf zur Seite stehen.

Veranstaltungs-Anzeiger

Streitige Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der 3. Internationale). Halle und Saalfreis.

Mitglieder versammlungen. Seeben. Dienstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr.

Landsberg und Umgebung. Mittwoch, den 12. Januar, abends 8 Uhr.

Zeik-Weißentfels-Raumburg. Mitgliederversammlung. Raumburg. Heute, Montag abends 8 Uhr im „Goldenen Hahn“.

DEUTSCHER METALLARBEITER VERBAND. HALLE A.S. FERNRUUF N 91726. HARZ 42/44 N 91726. SONNABEND 9-2.

Branchen-Versammlung der Metallformer, Knetmacher und Gießereiarbeiter. Mittwoch, den 12. Januar, abends 7 Uhr im „Volkspark“.

3 Könige. Kleine Klausstr. 7 n. Nähe des Marktes. Heute: Hochinteress. Programmwechsel. Heute: Großer Variete-Betrieb. Heute: I. Theaterabend. 6 Uhr: 20 Jahre ungeschuldig verurteilt.

Wessensfels. Der Beginn der Schönheit für Park, Hotel- und Pensionsbetriebe wird auf den 18. Januar 1921 festgesetzt.

Die Polizei-Verwaltung. Von der Hauptinspektoren für Kriegsbeschädigte und Kriegswunden in Weissenfels. Die nächste Erziehung der Weissenfeler Jugend wird am 1. Februar 1921 stattfinden.

Leipziger Str. 88

Der große Detektiv-Schlager Der Mord ohne Täter. Eine nicht alltägliche Geschichte in 5 Akten. Hauptdarsteller: Hermann Valentini, Fritz Schulz, Henry Bender, Hannal Weisae.



Alte Promenade 11a

Lia Mara in 159 „Kri-Kri“, die Herzogin von Terabao. Ein himmlisches Lustspiel in 3 Akten. Kri-Kri spielt Lia Mara ausgelassen mit Geschmeidigkeit, tanzlustig, fesch, keck, dreist.

Licht-Spiele. Gr. Ulrichstr. 51 Fernspr. 4661. 2 Erstaufführungen! Sybill Morgan! Vorführung: Schauspiel in 4 Akten mit 5.35 8.10

Paul Heidemann in seiner grossen Komödie Der Dummkopf! Freie nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Ludwig Fuld.

Kein Laden! Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder. Filzwaren zu billigsten Preisen. W. Horn, Magdeburger Straße 5, Hof st. 20

Lüner, extra große Bremer Futter Schweine in großer Auswahl preiswert zum Verkauf. 146 O. Bruchhardt, Trothaer Str. 4, Telefon 3569.

Bitte zu beachten! Zu Leipziger Preis werden von mir getant: Gummi, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Sinal, Gelle, Lumpen, Seilungen, Papier, Knochen, Bücher und Manufaktur.

Verheiratete Kurzschritt! Kleider, Hüte, Schuhe, etc. in großer Auswahl.

Mode-Zeitungen empfiehlt die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/44

WALHALLA-LICHTSPIEL-THEATER. Täglich: Vampire. Der nervenspannende Kampf gegen das internationale Hochstaplerium! Ein Keilssal-Sensationsfilm in 4 Teilen.

Dank! Im Namen sämtlicher für die beim Antritt der Bestattung meiner lieben Frau, unserer heizenguten Mutter

Familien-Nachrichten. Sonntag nach verchieden unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unter liebevoller Begleitung von Karl Kirchner.

Auguste Winter geb. Moser. sagen wir allen denen die ihren Satz so reich mit Blumen schmückten, auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Schlußtag des Inventur-Ausverkaufes

Nutzen Sie die Ihnen gebotenen Vorteile aus! Meine alten, billigen Preise sind an den einzelnen Stücken verblieben. Sie können selbst feststellen, wie stark die Preise herabgesetzt sind.

Table listing various household items and their prices, such as Bettbezüge, Bettdecken, Handtücher, etc.

Table listing clothing items and their prices, such as Tischecken, Jagdwesten, Unterjacken, etc.

Extra-Angebot! Ein Hemdentuche 18,- 12,- 10.50. Ein Hemdenhärchen! 12,- 12,- 11.12.

Gummi-Hosenträger 15,- 12,- 9,-. Verkauf nur soweit der Vorrat reicht!

Gelegenheits-Kaufhaus, Schmeerstrasse 5, 1 Treppe. Moderne Landsknechte - im neuen Gewand (gebunden) - von Ernst Daubig.

Humor, Politische Satire. Hoffmanns Notensänger (Berlin)

Einmaliges Gastspiel Dienstag, den 11. Januar, im „Volkspark“. Quartettgesänge. - Die verrückte Zeitung, Humor-Quartett, Koschellen nach Noten.

Seit eine feine Kampfbroschüre. Der antifašistische "Volksbote" hat wieder einmal seine "göttlichen Wälder" ausgespielt und ist wie ein Mägdlein über unsere Gefassen Weicher gehandelt, der sich adreift hat, in einer Verfassung den menschenwürdigen Gerichten die Wahrheit zu sagen. Die nicht-erfolgreiche Loterie im "Volksboten" die persönlich-gehaltige Begründung der "Wälder" hat sich schon gezeigt. Wer gegen die IZS argumentiert, wird persönlich heranzugreifen. Einmal bleibt jedoch, (sammeln) nicht wird, auch was den Gerichten Weicher betrifft. Warum hebt man nicht vor der eigenen Tür? Wer allein? Wo bleibt denn die Abrechnung der Sammelgelder für die Sammelarbeiten? Die Schenkung hat ein großes Interesse daran, zu erfahren, was aus den gesammelten Geldern geworden ist. Was die persönliche Kampfbroschüre betrifft, werden wir uns in Zukunft nicht dazu einlassen; wir tun uns aber sehr Mühe, werden wir ein bestimmte Verantwortlichkeit des "Volksboten" anknüpfen.

Beitrag zur Kampfbroschüre. Am 2. Januar vormittags hatte unsere Lesegruppe eine öffentliche Versammlung einberufen, in der Genosse Müller (Halle) über die bolschewistische Referierte. In der Hauptsache mußte sich u. a. aus der Monatsversammlung, Gehnam, der anschließend den ersten Vortrag hatte für den fasslich verfallenen Verstoß eine ganze zu brechen und ihn gegenüber verächtlichen Angriffen, die vorher erhoben worden waren, als Vernehmlich herauszuholen. Wo aber die Kampfbroschüre fehlt, geht die Meinung nicht so leicht. In der Versammlung kam es dann nach zur Begründung der Kampfbroschüre. — Am gleichen Tage nachmittags fand eine Mitarbeiter-Versammlung der IZS. In der Genosse Schöppa über den Einigungsparagrafen mit den Bolschewiken berichtete. Nachdem nach einige Erklärungen vorgenommen worden waren, fanden auch einige andere wichtige Angelegenheiten unter Berücksichtigung ihrer Erlebnisse.

Proben. In unsere Mitglieder-Versammlung am

2. Januar mußte unbehindert besser besucht sein, als es der Fall war. Genosse Zimmermann berichtete über die Bezirksparietale in Halle und Leipzig, wobei sich eine lebhaft Debatte schloß. Die Besonderen die unsere erkrankten Delegationsmitglieder, Schlicht und Krummholz, am 16. Januar, abends 7 Uhr, bei Dezentrio befragt werden, also an einem Sonntag, weshalb sich auch alle Genossen und Genossinnen beteiligen können und müssen. Unsere Jugendgenossen werden sich dazu einfinden und es soll auch beachtet werden, den Arbeitersamstag "Weberklub" (System) für die Feier zu gewinnen. Zum Schluß wurden noch einige kleinere Angelegenheiten erledigt.

Allerlei.

Sensationsprozess in Italien.

Ein Mann zu 24 Jahren Justizhaus verurteilt. Seit den Tagen, da in Perugia der Prior Maximo des Hofes "Der schwarze Domino" zu Genhokau als Mörder verurteilt wurde, hat die Welt keinen so interessanten Prozess gegen einen Mörder erlebt wie den, der jetzt vor dem Reapel-Schwurgericht zu Ende gegangen ist und mit der Verurteilung des Franziskaner-Mönchs Fra Salvoatore Cianolino zu 24 Jahren Justizhaus endete. Cianolino war Mönch, Lehmann und Mörder zugleich. Dem "Berliner Tageblatt" wird dazu aus Rom berichtet: Die Frauen ließen dem noch sehr jungen Mönche nach, wie die Mäher und Mäher dem Mäherinnen von Rom, was hunderte großtätiger Heiligerie erzählten, die dem Gerichte vorlagen. Da waren Frauen oder Mäher, ihren Standes, nur keine aus dem Hofe. Denn Fra Salvoatore's Gestandstrichtung ging, wie es scheint, nur nach den höchsten Erbhären. Junge Mädchen, Witwen, Kommissen, ver-

betrafte Frauen, Mäher und Mäher zugleich... ein Mosaik der liebster Frauen, die sich wie Schmetterlinge an des Buroers Flamm die Flügel bewegten und ihm zum Opfer blieben, blind und willenlos. Als praktischer Mensch erprete die Fra Salvoatore bei weitem feinerer Frauenmensch als die demokratische Mäher, auferten ihm die Frauen alles, was sie hatten. Das erbeutete Geld verbrachte er dann in Fremdenländern, wo er, als Dieb gefangen, den Hof trotz langem, in Nachtstunden, wo er im Saal mit Heiden schneigte um ein paar Stunden später zur Kältheisse zu eilen... Fra Salvoatore war aber auch ein großer Heiler vor dem Herrn, forderte die ersten Kaufleute Italiens zum Duell, kurz; er war der vollendete Lehmann. Das Ende vom Liede war dann, daß Fra Salvoatore seinen Priore und Kreuze, den er im Versteck von 100 000 Lire glaubte, er sich zu haben. Nach dem Mord ging er, als wäre nichts geschehen, ins Kloster zurück, als sein und das "abgewandten" Priors Mäheressen auf und frische noch drei Stunden lang mit anderen Mönchen Mäher. Dann verstand er zu einer Subrette, die ihn, den großen Don Juan, beherzte.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Werbt neue Abonnenten.

Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale), Harz 42/44.
Sprechstunden für auswärtige Partei- und Gewerkschaftsmitglieder nur vormittags von 11 bis 1 Uhr; für in Halle wohnende nur nachmittags von 4 1/2 bis 7 Uhr. Sonntags nachmittags und Sonntags geschlossen.

effentliche Auslobung.

Offenbar von missgünstiger Konkurrenz wird die Behauptung verbreitet, die **Engelhardt-Brauerei A.-G.** stehe unter ausländischem, insbesondere englischem Einfluss.

Diese Behauptung ist vollkommen unwahr. Die **Engelhardt-Brauerei** Aktiengesellschaft ist ein rein deutsches Unternehmen. Der grösste Teil ihrer Stammaktien ist fest in deutscher Hand und ausserdem ist durch Schaffung von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht, die sich in Hand der Verwaltung befinden, Vorsorge getroffen, dass jeglicher fremde Einfluss ausgeschlossen ist. Wir setzen daher gemäss § 657 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine

Belohnung von 10000 Mk. (Zehntausend Mark)

aus für denjenigen, der uns bis zum 1. April 1921 den Urheber des obigen Gerüchtes in der Weise namhaft macht, dass wir ihn zivil- und strafrechtlich verantwortlich machen können.

Engelhardt-Brauerei A. G.

Berlin. Halle (Saale).

Ämliche Bekanntmachungen

Städtischer Verkauf von Hänen
In der Salomithule, am Dienstag, den 11. Januar 1921, gegen Vorlage der Lebensmittelliste an die Verkäufer der Nummer 28301 - 29000, vormittags von 8-12 Uhr, und 35001 - 57000, nachmittags von 2-6 Uhr. Für jede Verlosung eines Haushaltes werden 116 Gramm aus Preile von 1,00 Mk. abgegeben.

Städtischer Verkauf von Rindervoll und Reis
in alle Haushalte in der Salomithule, am Dienstag, den 11. Januar 1921, gegen Vorlage der Lebensmittelliste an die Verkäufer der Nummer 28301 - 29000, vormittags von 8-12 Uhr und 30001 - 32000, nachmittags von 2-6 Uhr. Um jede Verlosung oder Haushalte werden 146 Gramm Rindervoll und Reis von 4,- Mk. und 1/2 Pfund Reis zum Preile von 2,50 Mk. abgegeben. Ferner werden täglich markenförmig abgeben Fleisch- und Wurstwaren zu den bekannten Preilen. Ammerkonten mit reichlich Fleisch, die Dole 6,50 Mk., Malserakt, die Dole 4,30 Mk., Milchfleisch, 2 Pakete zum Preile von 1,10 Mk., Milchpulver, 100 Gramm zum Preile von 1,50 Mk., Zandenei (Eier für 5 Eier) 50 Gramm zum Preile von 3 Mk. und Sunthohn das Pfund an 6,80 Mk.

Preilischer Staatskommissar Berlin W. 8, Wilhelmstr. 68a, 1. d. B. 488.

Preilischer Staatskommissar Berlin W. 8, Wilhelmstr. 68a, 1. d. B. 417.

Verkauf von Hänen
In Anknüpfung an den § 4 des Reichsgesetzes über die Viehhaltung vom 8. Juni 1900 (RGBl. S. 547) sind unter "Brüchlichkeit" im Sinne der §§ 14 bis 16 der Verordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Reichsverordnung vom 19. September 1920 (RGBl. S. 1678) Teile von ma mahligen Tieren (Fleisch, einschließlich des Schmalzes und Schale) und abgetrennter Fleischstücke, die sich zum Zwecke der Verlosung eignen. Als Teile gelten auch die aus ma mahligen Tieren hergestellten Teile und Stücke, die aus allen Fleischstücken, Schmalz, Schmalz und Stücke ohne weiteres unter den Begriff von Fleisch, es wird auch noch darauf hingewiesen, daß der § 16 in der genannten Verordnung und deren Verordnungen und subreiter anzuwenden, sofern sie sich zum Zwecke der Verlosung eignen. Als Teile gelten auch die aus ma mahligen Tieren hergestellten Teile und Stücke, die aus allen Fleischstücken, Schmalz, Schmalz und Stücke ohne weiteres unter den Begriff von Fleisch, es wird auch noch darauf hingewiesen, daß der § 16 in der genannten Verordnung und deren Verordnungen und subreiter anzuwenden, sofern sie sich zum Zwecke der Verlosung eignen.

Verkauf von Hänen
In Anknüpfung an den § 4 des Reichsgesetzes über die Viehhaltung vom 8. Juni 1900 (RGBl. S. 547) sind unter "Brüchlichkeit" im Sinne der §§ 14 bis 16 der Verordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Reichsverordnung vom 19. September 1920 (RGBl. S. 1678) Teile von ma mahligen Tieren (Fleisch, einschließlich des Schmalzes und Schale) und abgetrennter Fleischstücke, die sich zum Zwecke der Verlosung eignen. Als Teile gelten auch die aus ma mahligen Tieren hergestellten Teile und Stücke, die aus allen Fleischstücken, Schmalz, Schmalz und Stücke ohne weiteres unter den Begriff von Fleisch, es wird auch noch darauf hingewiesen, daß der § 16 in der genannten Verordnung und deren Verordnungen und subreiter anzuwenden, sofern sie sich zum Zwecke der Verlosung eignen.

Soeben erschienen:
Das schwarze Buch d. weißen Terrors.
Verzogenen vom Gretholomote der Kommunistischen Jugendinternationale.
Preis 1,50 Mk. Für Organisationen Ermäßigung.
Der Reinertrag fließt der „Ungarnhilfe“ zu.
Bestellungen sind zu richten an die Internationalen Jugenderrichte, Berlin G2, Stralauer Straße 13, oder die Volksbuchhandlung, Halle (Saale), Harz 42/44.

Bellamy
Ein Kuchlbild aus dem Jahre 2000.
6,00 Mk., Porto 40 Pf.
die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/44.

Möbliertes Zimmer
licht, isoliert, hübscher Gemalt, Südat. W. 6, 8 an den Berlin. 108

Inventur-Ausverkauf.
Herbe Samml. Rosenträger 1100 mit Lederpaten
Restposten Krautwatten.
13,50 10,00 8,50
4,50
Dauerwäusche - Be. trieb R. Berlin 2 1 Trepp. 158
- Schmalz - Einat. Steril.
Kluge Frauen
lassen sich nicht täuschen durch so oft angebotene meist wertlose Präparate. - Schmalz - Register. Stockung, nur meine, auch in verworfenen Fällen erproben wirksamen Mittel. Sie werden überrascht und mir dankbar sein. Dikt. Vers. G. Garantie, vollkommen unbeschädigt, andern. Geld zurück. - Wirkung in 3 Tagen. O. Hansen, Hamburg B. 37, Woldenallee 56.

Unsere Umpreß-Hüte sind wesentlich billiger geworden!

Unsere Abteilung **Umpreß-Anstalt** liefert für die Frühjahrs- und Sommer-Saison **Umnähnhüte Umpreßhüte** für Damen und Herren innerhalb 6-14 Tagen in höchster Vollendung. **Hutfabrik Franz Zenk** Kleiner Berlin 1/2 Leipziger Str., Ecke Poststr. 1 Merseburger Str. 161 Gegründet 1910

Unsere Umpreß-Hüte sind wesentlich billiger geworden!

Ansichtskarten
empfeilt Volksbuchhandlung, Harz 42/44.

Leben • Wissen • Kunst

Der Kleinbürger und die Revolution.

(Schluß.)

Von Maxim Gorki.

Der Kleinbürger hat die Revolution nicht als ein Ereignis empfunden, welches den Weltzustand grundlegend ändern würde. Er hat die Revolution nicht als ein Ereignis empfunden, welches den Weltzustand grundlegend ändern würde. Er hat die Revolution nicht als ein Ereignis empfunden, welches den Weltzustand grundlegend ändern würde.

einem Vogel Kleinfischer, hübscher, jedoch leerer und kalter Vorne, welche falsch und lächerlich klingen ...

Der Untertan.

Roman von Heinrich Mann.

In Regis hatte der laienhafte Kampf der Arbeiter und der Kleinbürger ...

schloß hatte den Saal betreten. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und erzielte das Wort dem Herrn Staatsanwalt ...

Wolfgang und Erich sind langjam. Seine sonderbaren Freunde auf der Tribüne murmeln beständig, was auch aus ...

Ein Mißverständnis.

Es gibt auch in der Gegenwart Menschen, die den Ausdruck der deutschen Revolution als ein Mißverständnis ...

Der Besessene dieses verfluchten Friedenszeichens (der Fahne) war mein Vater, der Vorsitzende ...

Sinnbrüche.

Am Allgemeinen mitzudenken, ist immer nötig, mitzufühlen oder nicht ...

Wohltätigkeitsfest.

Der Aufruf ist für die Armen. Der Aufruf ist für die Armen. Der Aufruf ist für die Armen. Der Aufruf ist für die Armen.

Als das Kleinbürgertum sich übergeben hatte, das das Volk nicht man sein wollte, und das die Herrschaft der Arbeiter ...

Wären hätte das Kleinbürgertum die Menschen, deren Dienste die Weltlichkeit durchgegriffen hätte ...

Der Kleinbürger sieht das Leben, das er empfindet er nicht sieht, die soziale Frage ist seinen Gefühlen nicht zugänglich ...

Die er geben wollte, trat aus dem Ansturm der Regierungspresident, Herr von Walden, Diederich stellte sich, den Gut in der Sand, an Wege auf ...

Die er geben wollte, trat aus dem Ansturm der Regierungspresident, Herr von Walden, Diederich stellte sich, den Gut in der Sand, an Wege auf ...

Vertical text in the right margin, likely bleed-through or a separate column.